

Stadt-Fokus

1 | 2013

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
R. Nehmer • Dr. N. Thees • Dr. J. Weinand

Trier wird bunter und internationaler

Wir gestalten Zukunft



Einleitung

Der folgende Kurzbericht liefert erste beschreibende Informationen zur ausländischen Bevölkerung zum Stand 31.12.2012, ihrer Struktur, räumlichen Verteilung und zeitlichen Entwicklung seit 2002 in der Stadt Trier. Grundlage der Analyse bilden die Daten des Einwohnermelderegisters.¹

1 Stand, Struktur und Verteilung der ausländischen Bevölkerung zum 31.12.2012

Am 31.12.2012 waren von den 106.034² gemeldeten Einwohnern der Stadt Trier 9.032 ausländische Staatsbürger, wobei 17 als staatenlos gemeldet waren (vgl. Abb. 1). Der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung lag damit bei 8,5 %.

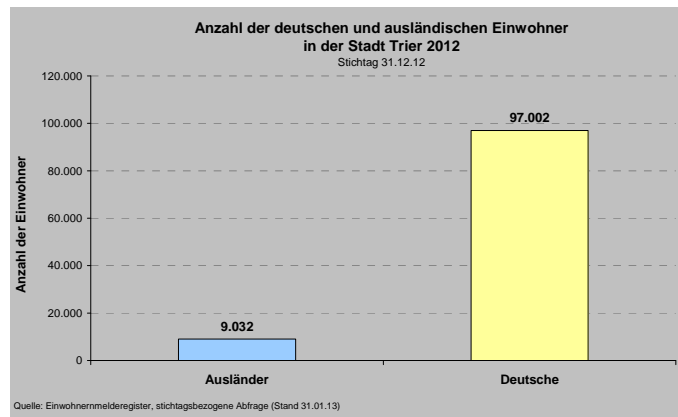


Abb. 1

Die Anzahl der weiblichen ausländischen Einwohnerinnen lag mit 4.638 leicht über der der männlichen mit 4.394 (vgl. Abb. 2). In 2012 waren somit 51,4 % der ausländischen Bevölkerung weiblichen und 48,6 % männlichen Geschlechts. Dies entspricht weitestgehend der geschlechtsbezogenen Verteilung der Gesamteinwohner in der Stadt Trier: hier liegt der Anteil aller Frauen in 2012 bei 52 % und der der Männer bei 48 %.

Insgesamt stammen die ausländischen Staatsbürger aus 137 Nationen (vgl. Anlage, Tab. 1).

¹ Die Daten, sofern nicht anders vermerkt, wurden am 31.01.13 jeweils stichtagsbezogen (31.12. des jeweiligen Jahres) aus dem Melderegister (MESO) erhoben.

Es werden erste interessante Erkenntnisse aufgezeigt, die durchaus neue Fragen aufwerfen und weitere Analysen als sinnvoll erscheinen lassen, deren Beantwortung bzw. Durchführung jedoch nicht Gegenstand und Ziel dieses Kurzberichts sind, sondern bei Bedarf im Rahmen umfassender gesonderter Befragungen bzw. Auswertungen aufbereitet werden müssten.

² Stichtagsbezogene Abfrage am 31.01.13 aus dem Einwohnermelde-register.

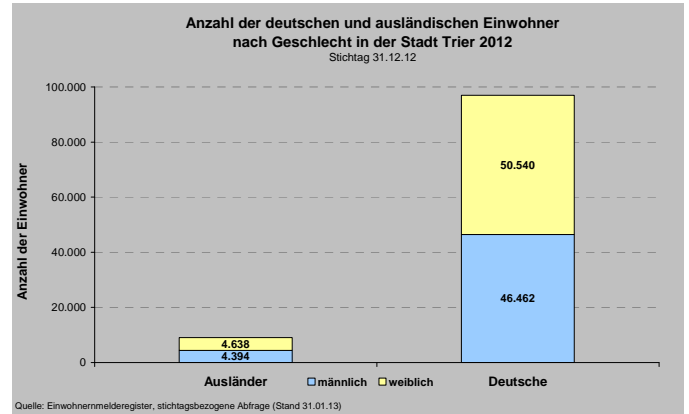


Abb. 2

Der Anteil der französischen Staatsbürger war mit 7,3 % aller ausländischen Einwohner und insgesamt 656 Personen am höchsten, gefolgt von 651 polnischen Einwohnern (7,2 %) und 562 Luxemburgern (6,2 %) (vgl. Abb.3).

Zu erwähnen ist auch die hohe Anzahl von Bürgern aus Russland und der Ukraine (die im Folgenden stets gemeinsam betrachtet werden), die insgesamt bei 892 Personen lag.



Abb. 3

Bei der räumlichen Verteilung zeigt sich folgendes Bild (vgl. Abb. 4 und Anlage, Karte 1): Der mit deutlichem Abstand internationalste Stadtbezirk ist der Stadtteil Nells Ländchen. 21,1 % aller Einwohner des Stadtteils sind ausländischer Herkunft, was sich insbesondere durch die Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge begründet. Schätzungsweise rund 13 % aller ausländischen Einwohner des Stadtbezirks leben in der Außenstelle. Ebenfalls hoher internationaler Beliebtheit erfreuen sich die Altstadt (12,5 %) und Neu-Kürenz (11,3 %), zwei Stadtteile, die sich insbesondere auch durch eine hohe studentische Nachfrage auszeichnen dürften.

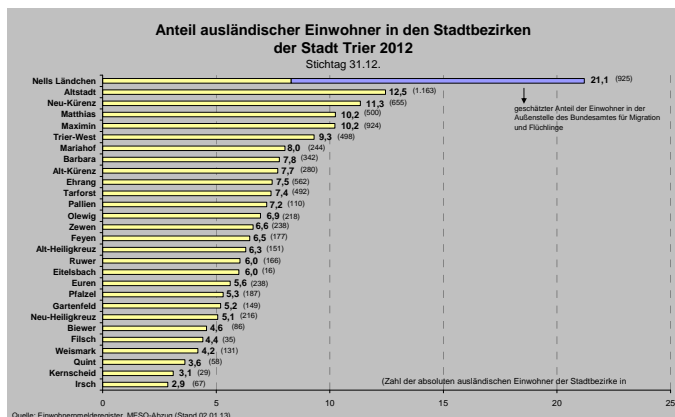


Abb. 4

Bei der detaillierten Betrachtung zeigt sich, dass die am stärksten vertretene Nation, die der französischen Einwohner, vor allem in der Altstadt (12,9 % aller Franzosen) und in Maximin (11,9 %) leben. Die polnischen Einwohner ziehen insbesondere die Stadtteile Matthias (9,0 %), Ehrang (8,4 %) und Altstadt (8,2 %) vor. Die luxemburgischen Einwohner finden sich in den Stadtteilen Altstadt (17,0 %), Neu-Kürenz (14,9 %) und Maximin (13,1 %). Die Einwohner aus Russland und der Ukraine zieht es insbesondere in die Stadtbezirke Neu-Kürenz (9,2 %), Trier-West (9,2 %) und Nells Ländchen (8,5 %). Schließlich wohnen die chinesischen Einwohner vorwiegend und zu fast einem Drittel in Tarforst (29,4 %) und 23,1 % in der Altstadt. Was ebenfalls auf einen hohen Studentenanteil in dieser Gruppe schließen lässt.

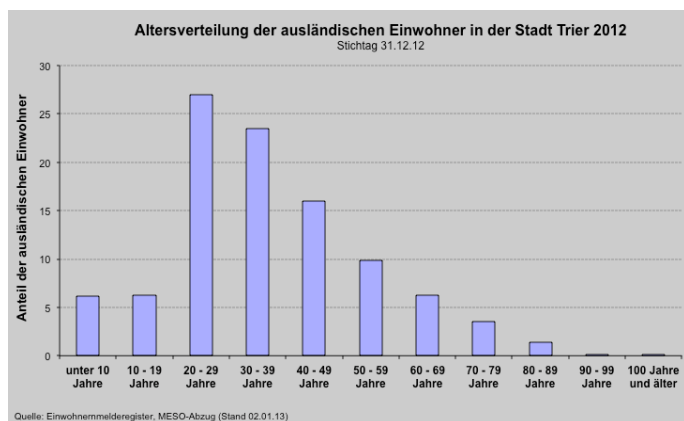


Abb. 5

Die ausländische Bevölkerung Triers ist jung (vgl. Abb. 5). Mehr als ein Viertel der ausländischen Einwohner ist im Alter zwischen 20 und 29 Jahren. Insgesamt befinden sich mehr als drei Viertel der ausländischen Einwohner im erwerbsfähigen Alter. Zur Gruppe der jungen ausländischen Einwohner zählen insbesondere die Luxemburger. 11,7 % aller

ausländischen Einwohner der Altersgruppe der 20-29-jährigen stammen aus Luxemburg, gefolgt von Polen und Russen bzw. Ukrainern mit jeweils 7 %. Auch rund 80 % der chinesischen Einwohner sind zwischen 20 und 39 Jahren alt, was ebenfalls auf ihre studentische Herkunft schließen lässt.

In der Gruppe der 30- bis 39-Jährigen sind die polnischen Einwohner die stärkste Gruppe mit 8,4 %, vor der Gruppe der Russen/Ukrainer mit 7,8 % und den Franzosen mit 5,5 %.

Die Gruppe der ausländischen Einwohner im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 59 Jahren wird angeführt von den polnischen Einwohnern mit 8,2 %. An zweiter Stelle sind es die Bürger aus Russland bzw. der Ukraine mit 7,9 % und auf Platz drei die Bürger aus Luxemburg mit 6,9 %.

Eine Analyse der „Betroffenheitsquote“³, als Rate der absoluten Zahl der Arbeitslosen zur Anzahl der Personen (im näherungsweise) erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 59 Jahren der jeweiligen Nationalität, zeigt eine hohe Quote bei den russischen und ukrainischen Einwohnern. Sie liegt hier bei 10,3 % (bei einer absoluten Arbeitslosenzahl von durchschnittlich 53 Personen in 2012). Eine ebenfalls hohe Betroffenheitsquote gibt es bei den türkischen Einwohnern mit 10,9 % (bei 30 Arbeitslosen absolut in 2012). Bei den polnischen Einwohnern lag die Quote in 2012 bei 4,5 % (durchschnittlich 25 Arbeitslose) recht niedrig und die niedrigste Rate findet sich bei den Luxemburgern mit 1,7 % (8 Arbeitslose durchschnittlich in 2012).

Die Gruppe der ausländischen Rentner über 60 Jahre wird vor allem durch Einwohner aus Russland und der Ukraine mit einem Anteil von 26,4 % angeführt. Mit großem Abstand folgen Franzosen mit 14,9 % und Luxemburger mit 6,9 %.

Knapp drei Fünftel der ausländischen Einwohner ist ledig bzw. verwitwet oder getrennt lebend (vgl. Abb. 6), was tendenziell auf einen Singlehaushalt schließen lässt, da der Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 20 Jahre), wie vorhergehende Abb. 5 bereits gezeigt hat, verhältnismäßig gering ist. 40 % der ausländischen Einwohner sind verheiratet.

³ Da weder Arbeitslosenquoten für einzelne ausländische Bevölkerungsgruppen vorliegen, sondern lediglich absolute Arbeitslosenzahlen, noch die Zahl der erwerbsfähigen einzelner ausländischer Bevölkerungsgruppen, wird die „Betroffenheitsquote“ als hilfswises Näherungsmaß an die Arbeitslosenquote einzelner ausländischer Bevölkerungsgruppen ermittelt.

Die höchste „Partnerschaftsrate“ (d. h. der Anteil verheirateter bzw. in einer Lebenspartnerschaft lebender) findet sich bei den russischen bzw. ukrainischen Einwohnern. Von ihnen sind 49 % verheiratet, gefolgt von den polnischen Einwohnern mit 47 %.

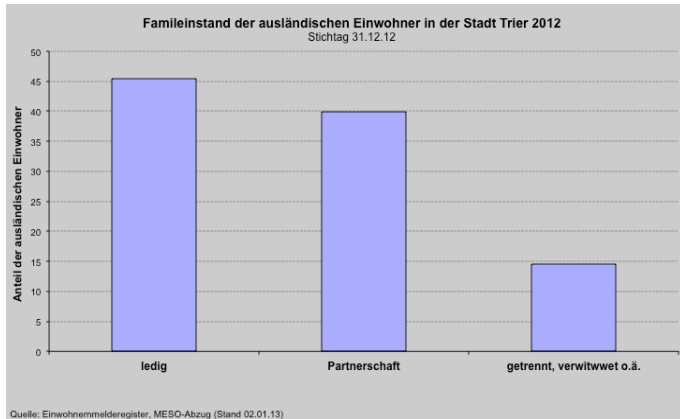


Abb. 6

Bei den Ledigen ist die Rate bei den Luxemburgern mit 70 % am höchsten und bei den russischen bzw. ukrainischen Einwohnern mit 29 % am geringsten. Auch von den chinesischen Einwohnern sind 56 % ledig. Was ein weiteres Indiz für die überwiegend studentische Herkunft der Luxemburger und Chinesen sein dürfte.

2 Entwicklung der ausländischen Bevölkerung zwischen 2002 und 2012

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung ist zwischen 2002 und 2012 von 6 % auf 8,5 % gestiegen. Absolut entspricht das einem Anstieg von 6.456 auf 9.032 Einwohner (vgl. Abb. 7).

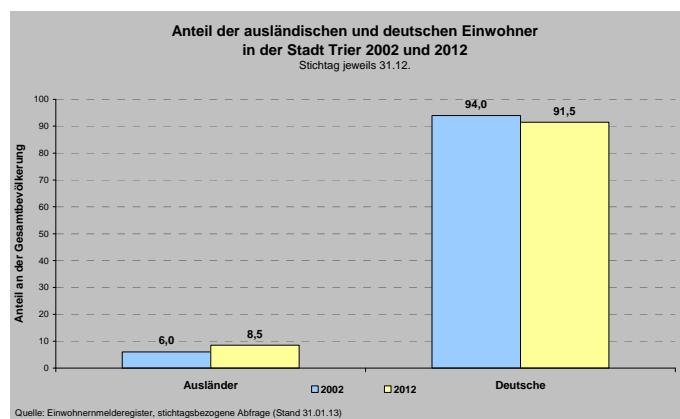


Abb. 7

Der Anteil der weiblichen Einwohner an der ausländischen Bevölkerung hat sich von knapp 51 % in 2002 auf 51,4 % in 2012 leicht erhöht (vgl. Abb. 8).

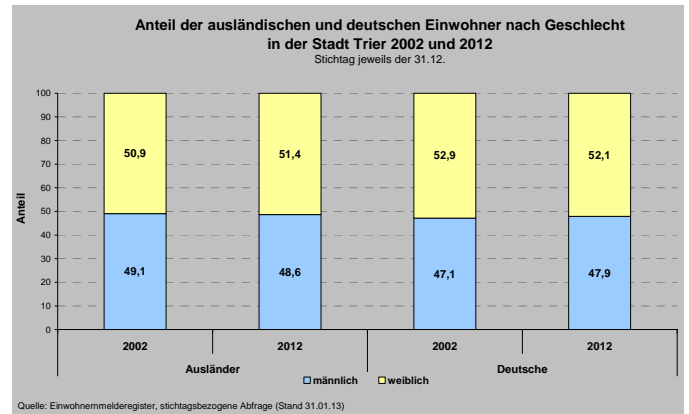


Abb. 8

Die Anzahl der Nationalitäten ist dabei in den vergangenen 10 Jahren von 125 auf 137 gestiegen. Trier wird damit bunter.

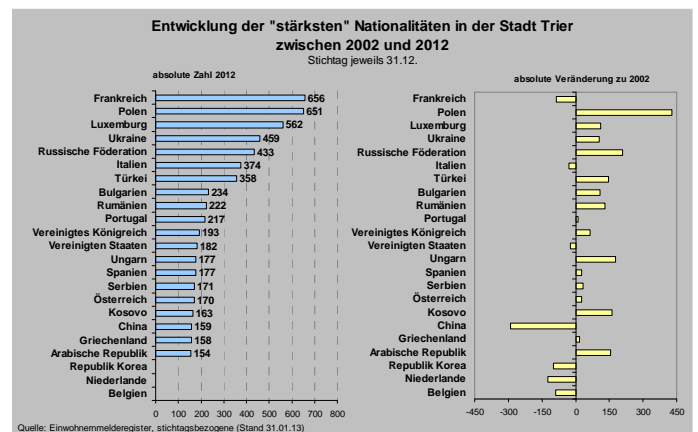


Abb. 9

In 2012 führten wie auch bereits in 2002 die französischen Einwohner die Nationenliste an (vgl. Abb. 9). Die Zahl polnischer Einwohner ist dabei zwischen 2002 und 2012 um 328 von 223 (3,5 % in 2002) auf 651 (7,2 % in 2012) auf den zweiten Rang gestiegen. Hervorzuheben ist, dass die Anzahl chinesischer Einwohner zwischen 2002 und 2012 deutlich um 290 Personen von Rang 3 auf Rang 18 gesunken ist. Die hohe Anzahl von Bürgern aus der russischen Föderation und der Ukraine war auch bereits in 2002 mit insgesamt 578 Personen sehr hoch und stieg in 2012 auf 892 Personen an.

3 Zusammenfassende Wertung

Die Anzahl der ausländischen Einwohner ist in den vergangenen 10 Jahren kontinuierlich um jährlich durchschnittlich 257 Personen gestiegen. Lediglich im Jahr 2007 gab es einen kurzfristigen Einbruch um 137 Personen. Bemerkenswert ist der deutliche Anstieg der ausländischen Einwohner zwischen

2011 und 2012 um insgesamt 874 Personen (vgl. Abb. 10).

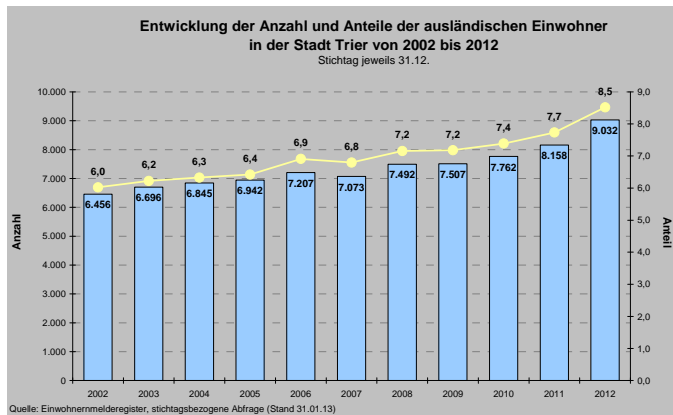


Abb. 10

Die Anzahl der luxemburgischen Einwohner nahm in den vergangenen 10 Jahren weitestgehend moderat um jährlich durchschnittlich 11 Personen von 452 auf 562 zu. Dabei waren die jährlichen Zuwächse deutlichen Schwankungen unterlegen. Am deutlichsten war diese im Jahr 2009, hier gab es einen Rückgang um 56 Personen, sodass die Anzahl der luxemburgischen Einwohner auf das Niveau aus dem Jahr 2004 zurückfiel, jedoch danach an jährlichem Zuwachs wieder zunahm (vgl. Abb. 11).

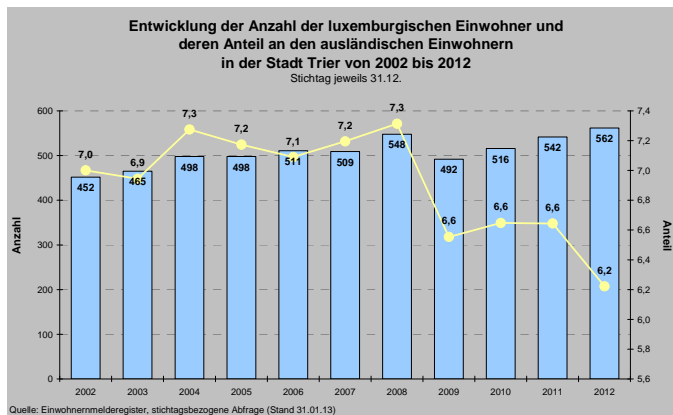


Abb. 11

Es ist zu vermuten, dass die luxemburgischen Einwohner zumeist Studenten (siehe Altersverteilung als auch räumliche Verteilung und Familienstand) oder mit deutschen Verheiratete sind. Die Vermutung, es handle sich weitestgehend um in Deutschland lebende berufstätige Luxemburger kann mit dieser Auswertung nicht bestätigt werden. Interessant ist auch die weiterhin hohe Präsenz französischer Einwohner. Warum diese jedoch noch so stark in Trier vertreten sind und wo bzw. wie sie erwerbstätig sind, kann diese Untersuchung nicht beantworten. Ein Grund könnten beispielsweise multi-

nationale Ehen zwischen Deutschen und Franzosen sein. Bei den russischen und ukrainischen Einwohnern handelt es sich vermutlich um Spätaussiedler und ihre Familienangehörigen, worauf die Altersstruktur schließen lässt.

Für die Bevölkerungsgruppen „Franzosen“ und „Chinesen“ ist jeweils eine Befragung geplant, die Aufschluss geben soll, weshalb sie in Trier wohnen, welche Vorteile sie mit der Stadt verbinden und wie sie die Stadt aus ihrer Perspektive sehen. Die Karten 1 - 4 zeigen die räumliche Verteilung der ausländischen Bevölkerung insgesamt bezogen auf die Stadtteile. Für die zukünftige Fachkräftesicherung ist die Gruppe der „Italiener“, „Portugiesen“ und „Spanier“ von besonderer Bedeutung.

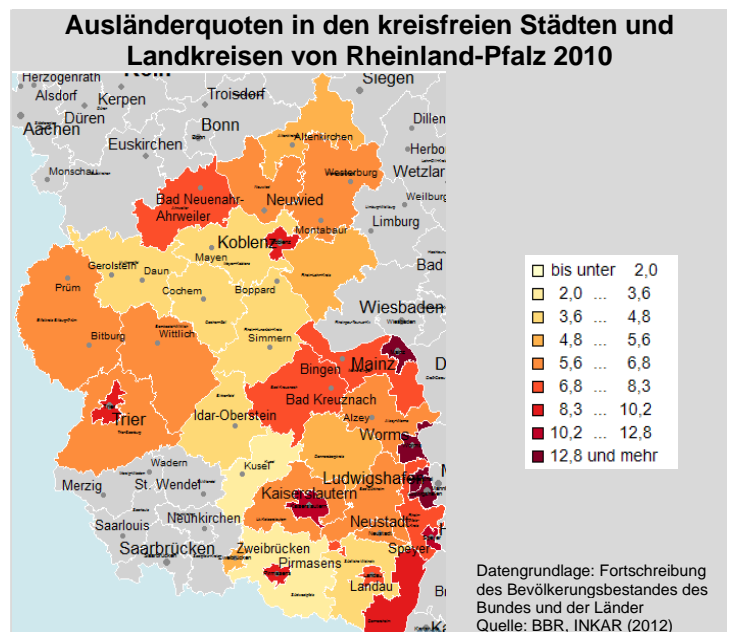


Abb. 13

Abschließend sei noch ein vergleichender Blick auf die Ausländerquoten in Rheinland-Pfalz gerichtet (vgl. Abb. 13). Hier zeigt sich, dass Trier, wie auch die Region im Vergleich zu Teilen der West- bzw. Süd-Pfalz oder Teilen des Rheinlandes, recht international ist.

Anlage

Tabelle 1

Liste der ausländischen Bewohner zum 31.12.2012.

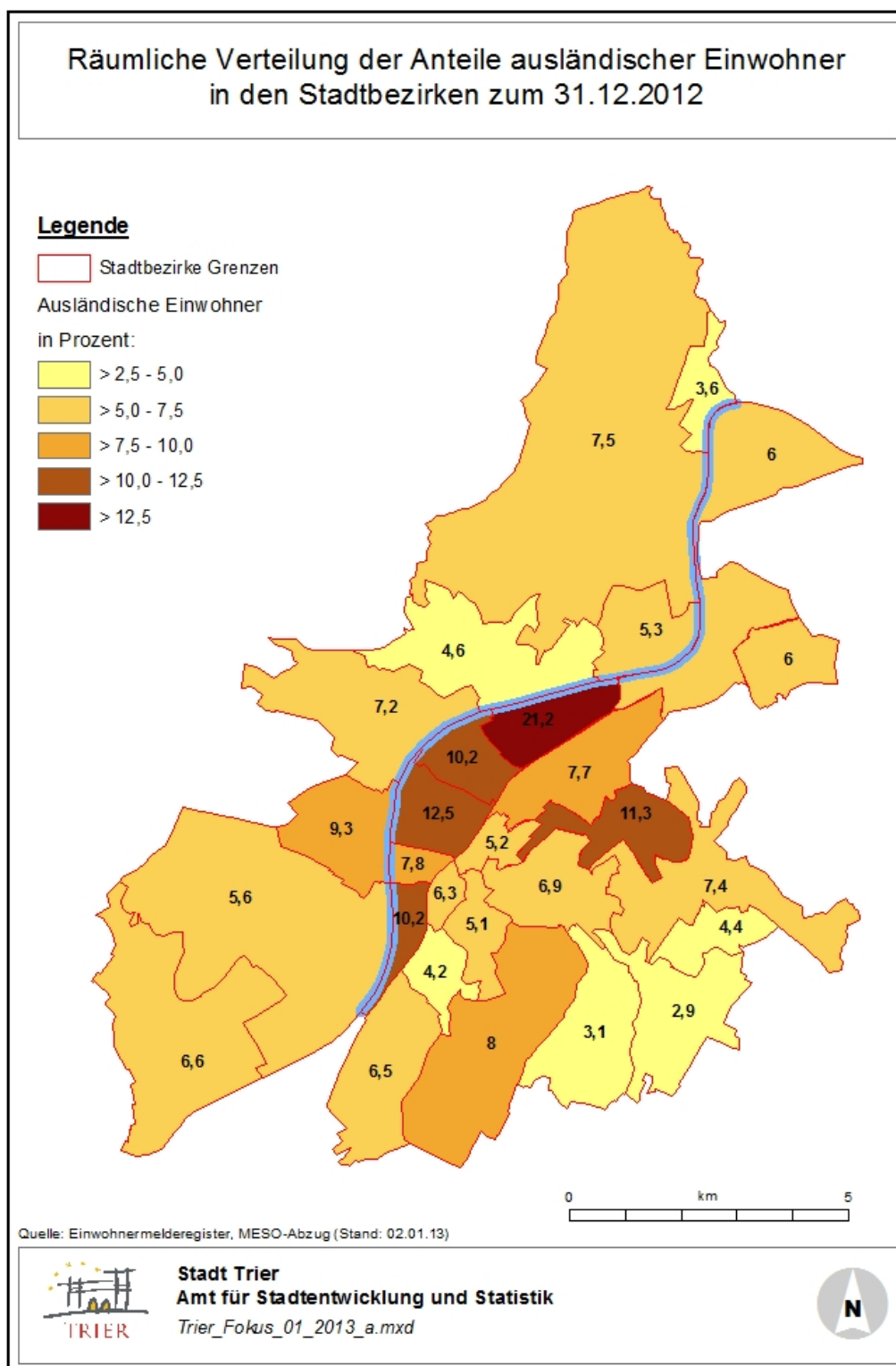
Nationalität	männlich	weiblich	gesamt	Anteil
Frankreich	357	299	656	7,3
Polen	278	373	651	7,2
Luxemburg	295	267	562	6,2
Ukraine	169	290	459	5,1
Russische Föderation	137	296	433	4,8
Italien	254	120	374	4,1
Türkei	158	200	358	4,0
Bulgarien	114	120	234	2,6
Rumänien	92	130	222	2,5
Portugal	107	110	217	2,4
Vereinigtes Königreich	112	81	193	2,1
Vereinigten Staaten	109	73	182	2,0
Spanien	84	93	177	2,0
Ungarn	102	75	177	2,0
Serbien	88	83	171	1,9
Österreich	86	84	170	1,9
Kosovo	83	80	163	1,8
China	54	105	159	1,8
Griechenland	81	77	158	1,7
Arabische Republik Syrien	92	62	154	1,7
ehem. jugosl. Rep. Mazedonien	83	64	147	1,6
Niederlande	82	64	146	1,6
Belgien	71	69	140	1,6
Bosnien und Herzegowina	59	66	125	1,4
Vietnam	49	75	124	1,4
Islamische Republik Iran	69	40	109	1,2
Irak	50	39	89	1,0
Thailand	9	71	80	0,9
Litauen	26	42	68	0,8
Pakistan	46	21	67	0,7
Serbien und Montenegro	37	30	67	0,7
Japan	19	47	66	0,7
ungeklärt	38	25	63	0,7
Libanon	35	27	62	0,7
Republik Korea	16	46	62	0,7
Kasachstan	29	32	61	0,7
Georgien	37	23	60	0,7
Tschechische Republik	26	34	60	0,7
Armenien	36	23	59	0,7
Lettland	18	41	59	0,7
Slowakei	37	21	58	0,6
Afghanistan	39	18	57	0,6
Algerien	39	16	55	0,6
Kroatien	22	29	51	0,6
Schweden	28	22	50	0,6
Usbekistan	14	34	48	0,5
Weißrussland	12	36	48	0,5
Indien	18	28	46	0,5

Nationalität	männlich	weiblich	gesamt	Anteil
Aserbaidtschan	25	19	44	0,5
Schweiz	20	23	43	0,5
Nigeria	30	12	42	0,5
Kamerun	17	24	41	0,5
Marokko	29	12	41	0,5
Irland	24	16	40	0,4
Brasilien	21	17	38	0,4
Kirgisistan	10	26	36	0,4
Republik Moldau	10	23	33	0,4
Togo	16	16	32	0,4
Albanien	9	20	29	0,3
Estland	*	*	28	0,3
Somalia	22	5	27	0,3
Tunesien	16	10	26	0,3
Kanada	13	11	24	0,3
Guinea	*	*	21	0,2
Mongolei	*	*	20	0,2
Dänemark	11	8	19	0,2
Finnland	7	11	18	0,2
Indonesien	5	13	18	0,2
Philippinen	*	*	17	0,2
Norwegen	7	9	16	0,2
Ägypten	11	4	15	0,2
Israel	6	9	15	0,2
Taiwan	*	*	15	0,2
Kenia	*	*	14	0,2
Kolumbien	*	*	14	0,2
Peru	5	9	14	0,2
Slowenien	6	8	14	0,2
Mexiko	6	7	13	0,1
Jordanien	*	*	12	0,1
Sri Lanka	7	5	12	0,1
Angola	6	5	11	0,1
Malta	5	5	10	0,1
Senegal	*	*	10	0,1
Demokratische Republik Kongo	*	*	9	0,1
Ghana	*	*	9	0,1
Malaysia	*	*	9	0,1
Kuba	*	*	8	0,1
Paraguay	*	*	8	0,1
Montenegro	*	*	7	0,1
Sierra Leone	*	*	7	0,1
Äthiopien	*	*	6	0,1
Australien	*	*	6	0,1
Chile	*	*	6	0,1
Dominikanische Republik	*	*	6	0,1
Ecuador	*	*	6	0,1
Kongo	*	*	6	0,1
Simbabwe	*	*	6	0,1
Tadschikistan	*	*	6	0,1
Boliviarische Republik Venezuela	*	*	5	0,1
Côte d'Ivoire	*	*	5	0,1

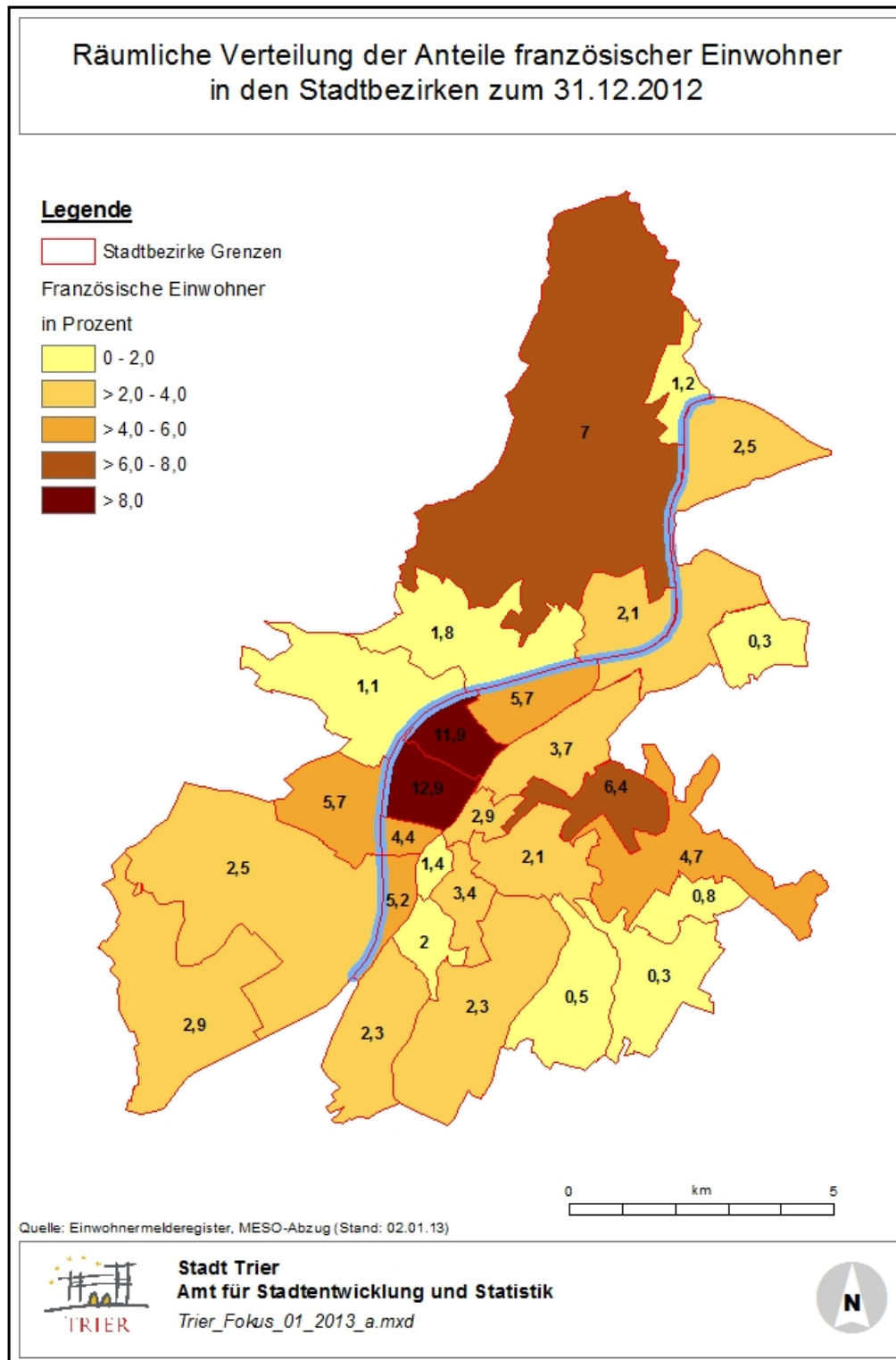
Nationalität	*	*	gesamt	Anteil
Island	*	*	5	0,1
Argentinien	*	*	*	0,0
Bangladesch	*	*	*	0,0
Fidschi	*	*	*	0,0
Malawi	*	*	*	0,0
Plurinationaler Staat Bolivien	*	*	*	0,0
Südafrika	*	*	*	0,0
Gambia	*	*	*	0,0
Mauritius	*	*	*	0,0
Namibia	*	*	*	0,0
Neuseeland	*	*	*	0,0
Übriges Asien	*	*	*	0,0
Burkina Faso	*	*	*	0,0
Eritrea	*	*	*	0,0
Madagaskar	*	*	*	0,0
Mauretanien	*	*	*	0,0
Mosambik	*	*	*	0,0
Schweden	*	*	*	0,0
Serbien (einschließlich Kosovo)	*	*	*	0,0
Turkmenistan	*	*	*	0,0
Uganda	*	*	*	0,0
Zypern	*	*	*	0,0
Benin	*	*	*	0,0
Guatemala	*	*	*	0,0
Jemen	*	*	*	0,0
Kambodscha	*	*	*	0,0
Kap Verde	*	*	*	0,0
Liberia	*	*	*	0,0
Libyen	*	*	*	0,0
Marokko	*	*	*	0,0
Nepal	*	*	*	0,0
Ruanda	*	*	*	0,0
São Tomé und Príncipe	*	*	*	0,0
Sudan	*	*	*	0,0
Vereinigte Arabische Emirate	*	*	*	0,0
Vereinigte Republik Tansania	*	*	*	0,0
Zentralafrikanische Republik	*	*	*	0,0
staatenlos	*	*	17	0,2

*Aus Datenschutzgründen und Gründen der Statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte unter 5 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

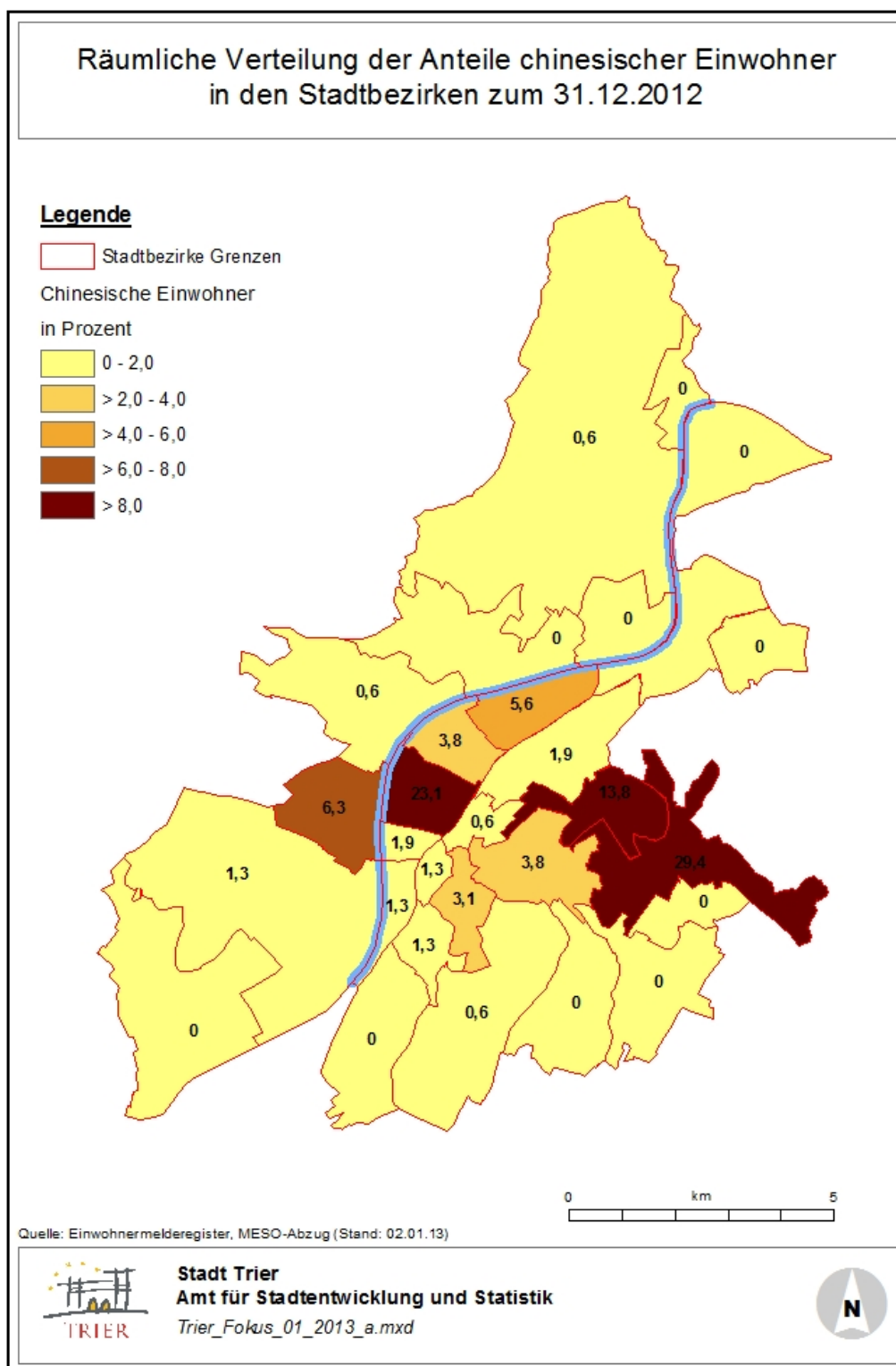
Karte 1



Karte 2



Karte 3



Karte 4

